

OpRail – formale Methoden in der Bahnsystementwicklung

Inwieweit lässt sich eine UML-basierte Software-Entwicklung mit den normierten Erfordernissen der Zulassung vereinbaren? Dies ist die Frage, der in dem vom BMB+F geförderten, vom Bereich SC koordinierten Projekt OpRail nachgegangen wurde. Anhand der Vorgaben für die Entwicklung verbindlicher Normen, war vom Partner Berner & Mattner ein Prozess definiert worden, in dem die Rollen der UML, formaler Methoden

und Werkzeuge klar herausgearbeitet worden waren (siehe auch Datawork 34). Prozess und Werkzeuge sind dann einerseits bei den Anwendern (Deuta-Werke, Alcatel) umgesetzt und erprobt worden. Andererseits hat der TÜV Süd Rail, der häufig als Gutachter für Zulassungen durch das Eisenbahn Bundesamt tätig ist, die Normkonformität des Vorgehens kommentiert.

Fortsetzung auf Seite 4



Lutz Stratmann, Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur

Mit ihrer neuen ressortübergreifenden High-Tech-Strategie bündelt die Bundesregierung ihre forschungsrelevanten Politikbereiche zu einer „Innovationspolitik aus einem Guss“. In dieser Legislaturperiode wird ein 6-Milliarden-Euro-Programm Forschung und Entwicklung direkt fördern.

Wesentliche Merkmale dabei sind die Fokussierung auf innovative und forschende Unternehmen des Mittelstandes, die enge Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, die Verkürzung des Weges von der Forschung zur Anwendung und die Konzentration auf 17 beschäftigungs-trächtige Zukunftsfelder wie Information und Kommunikation, Gesundheit, Energie, Sicherheit oder Nanotechnologie. Insbesondere sollen regionale Cluster und kleine und mittlere Betriebe durch neue Produkte in ihrer

Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und das Investitionsklima am Standort Deutschland nachhaltig verbessert werden.

In seiner Regierungserklärung vom 4. März 2003 hat Ministerpräsident Wulff die besondere Rolle von Hochschulen und Forschungseinrichtungen als Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung unterstrichen. Durch die institutionelle Förderung und durch innovative Verbundprojekte stärkt das Land die Wettbewerbsposition seiner Forschungseinrichtungen wie OFFIS.

Es ist unverkennbar, dass die massive innovationspolitische Neuausrichtung der Bundesregierung inhaltlich und strukturell unter vielen Aspekten weitgehend dem entspricht, was OFFIS seit nunmehr 15 Jahren mit großem Erfolg realisiert – in der Praxisorientierung wie in der Verbindung von Spitzen- und Querschnittstechnologien. Ich bin sicher, dass diese international anerkannte führende Position des OFFIS als Forschungspartner auch zu einem Motor bei der Umsetzung der neuen High-Tech-Strategie werden wird.

15 Jahre OFFIS aus der Sicht eines Wissenschaftlichen Beirates

Die Informatik ist Grundlage für Innovationen in allen anderen Wirtschaftssektoren – und ist damit der Innovationsmotor Nr. 1. Sie durchdringt alle Lebens- und Arbeitsbereiche in unserer Gesellschaft und bildet die technologische Basis für die Informations- und Wissensgesellschaft. Als Schlüsseltechnologie einer zunehmend wissensbasierten Wirtschaft wirkt die Informatik außerdem als Wachstumsbeschleuniger für alle wichtigen Branchen. Nach Aussagen von deutschen Industrievorständen sind in der Automobilindustrie, in der Medizintechnik und der Logistik inzwischen mehr als 80 % der Innovationen durch Informations- und Kommunikationstechnologien getrieben (Software, Mikroelektronik, Netztechnologien, Wissenstechnologien). In diesem dynamischen Umfeld hat sich OFFIS in den letzten 15 Jahren als exzellenter und verlässlicher Innovationspartner für die Wirtschaft und Politik fest etabliert. Der Wissenschaftliche Beirat von OFFIS konnte durch seine gezielte strategische und



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster
Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates
von OFFIS

fachliche Beratung, seine externe Evaluations- und Korrektivfunktion aber auch als neutraler Promotor und Multiplikator mithelfen, OFFIS weit über die Weser-Ems-Region hinaus nicht nur zum Innovationsmotor für Informatik-Anwendungen, sondern zu einem Turbolader mit enormer Dynamik für die wirtschaftliche Entwicklung werden zu lassen.

Fortsetzung auf Seite 2

OFFIS managt E-Learning-Netzwerk Niedersachsens

Mit ELAN forcieren Niedersachsens Hochschulen den Einsatz internetgestützter Lehr-Lernarrangements bereits seit 2002. ELAN steht dabei für „E-Learning Academic Network“, ist aber auch ein gutes Label für die Dynamik der Akteure bei der Umsetzung einer nachhaltigen E-Learning-Strategie für die Hochschulen des Landes. Die Kernidee in den ELAN-Jahren 2002 – 2006: An Pilot-Hochschulen in Niedersachsen, darunter der Uni-

versität Oldenburg, werden exemplarische Lösungen entwickelt, die von weiteren Partnern im Netzwerk adaptiert und in die Lehre eingeführt werden.

Das Konzept ging auf, in Niedersachsen sind flächendeckend abgestimmte und miteinander verträgliche Infrastrukturen zur Nutzung multimedialer Lehrinhalte aufgebaut worden: *Fortsetzung auf Seite 6*

Fortsetzung von Seite 1

Meine Berufung in den Wissenschaftlichen Beirat von OFFIS erfolgte am 21. Januar 1992 durch die damalige Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Frau Helga Schuchard und bis zu meiner letzten Beiratssitzung am 20. Oktober 2006 habe ich nun insgesamt 15 Jahre den unaufhaltsamen Aufstieg von OFFIS in die Champions League der europäischen Centers of Excellence für Informatik miterleben und ein wenig mitgestalten dürfen. Als dienstältestes Beiratsmitglied habe ich unter drei Ministern, nach Frau Schuchard, Herrn Oppermann und nun Herrn Stratmann gedient und konnte mit drei Vorstandsvorsitzenden jeweils in großer Harmonie zusammenarbeiten: zunächst noch ganz kurz für ein halbes Jahr mit Volker Claus, dann sehr lange und extrem erfolgreich mit Hans-Jürgen Appellrath und zuletzt sehr vertrauensvoll mit

Wolfgang Nebel. Neben dem dreiköpfigen Vorstand garantierte die Kontinuität und gleichzeitige Flexibilität des Instituts aus Sicht des Beirats der äußerst agile und kreative Geschäftsführer von OFFIS, Herr Karl-Heinz Menke, mit dem der Beirat nun schon 15 Jahre lange zusammenarbeiten durfte. Die engere Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft, die aktuell eine Kernforderung der Hightech-Strategie der Bundesregierung darstellt, wurde von OFFIS nicht nur durch die gemischte Besetzung des Beirats, sondern von der Stunde null an durch die tägliche Umsetzung in die Forschungspraxis gelebt: durch zahlreiche regionale Kooperationsbeziehungen, durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer, durch die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen im unmittelbaren Umfeld, durch die Qualifizierung von Mitarbeitern, die in der regionalen und überregionalen

Wirtschaft in Experten- oder Führungspositionen arbeiten, durch Ausgründungen und den Bau von regionalen Netzwerken sowie durch die Beteiligung an internationalen Networks of Excellence. Als erstes niedersächsisches Institut hat OFFIS Leitlinien für Aus- und Neugründungen verfasst, die Mitarbeiter systematisch auf dem Weg zur Unternehmensgründung begleiten und zu einer ganzen Reihe erfolgreicher Ausgründungen geführt haben. Diese Leitlinien habe ich später in adaptierter Form auf das von mir geleitete Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz übertragen – ein gelungenes Beispiel dafür, dass OFFIS auch an anderer Stelle „Ideen zünden“ lässt.

OFFIS hat kontinuierlich und sehr erfolgreich fehlende Mittel der Grundfinanzierung durch Drittmittel kompensiert. Jetzt ist aber mit teilweise

über 75 % Drittmitteln eine Grenze des Wachstums in diesem Finanzierungsmix erreicht, obwohl ich ein weiteres organisches Wachstum mit einer erhöhten Grundfinanzierung aufgrund der Rolle von OFFIS als Innovationstreiber für die Region Weser-Ems und das Land Niedersachsen dringend empfehlen möchte. OFFIS ist heute mit seinen Schwerpunkten im Bereich der Informatik-Forschungen für eingebettete Systeme, Unternehmenssoftware, Automobiltechnik, Medizintechnik, Energietechnik sowie dem Internet der Zukunft bestens für die Herausforderungen der nächsten Jahre aufgestellt, so dass ich als scheidendes Beiratsmitglied absolut sicher bin, dass am Escherweg weiterhin tagtäglich „Ideen zünden“, die von der Invention zur marktgängigen Innovation führen.

Autor: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Wahlster

Studie SUCCESS als Buch erschienen



Die im Rahmen des VSEK-Projektes erstellte Studie „SUCCESS Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei der Durchführung von Hard- und Software-Entwicklungsprojekten in Deutschland“ ist neben der Download-Version jetzt auch als Buch erschienen.

Ziel der Studie war die Identifikation aktueller Erfolgs- und Misserfolgskriterien bei der Durchführung von Hard- und Software-Projekten in Deutschland. Insgesamt beteiligten sich über 350 Projektleiter und Entwickler an der deutschlandweiten Befragung.

<http://www.offis.de/umfragesuccess>

ISBN Nummer (bis Ende 2006):

3-8142-2035-8

ISBN Nummer (ab 2007):

978-3-8142-2035-2

OFFIS im D-Grid-Steuerungsausschuss vertreten

In der D-Grid-Initiative des BMBF werden vier sogenannte Community-grids, Großprojekte aus den Disziplinen Teilchenphysik, Klimatologie, Ingenieurwissenschaften und Medizin gefördert (Grid: Verteiltes Rechnen und Zugreifen von Daten über standardisierte Schnittstellen). In dem projektübergreifenden Steuerungsausschuss, der Informationen aus den Projekten bündelt, wesentlich für die Weiterentwicklung der Gridtechnologie in Deutschland ist und auch die Kontakte zur internationalen „Gridszene“ herstellt, wurde nun OFFIS-Bereichsvorstand Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring berufen.

*Wiss. Leiter: Prof. Dr. W. Hasselbring
Kontakt: Dr. Christoph Mayer*

Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring ist im Leitungsgremium der GI-Fachgruppe Software-Architektur und Vertreter des OFFIS im D-Grid-Steuerungsausschuss

Gründung der GI-Fachgruppe Software-Architektur

Am 12. und 13.10.2006 fand in Karlsruhe das Gründungstreffen der GI-Fachgruppe Software-Architektur statt. Ziel der Fachgruppe ist die Etablierung einer Kommunikations- und Austauschplattform für Themen mit Bezug zur Software-Architektur. Während des Gründungstreffens wurden bereits die ersten Arbeitskreise der Fachgruppe konstituiert. Neben einem Arbeitskreis zur Pflege

des Handbuchs der Software-Architektur wurden auch Arbeitskreise mit den Schwerpunkten „Modellgetriebene Entwicklung“ und „Architektur von Anwendungslandschaften“ gegründet. OFFIS engagiert sich aktiv in den Arbeitskreisen und ist durch Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring auch im Leitungsgremium der Fachgruppe vertreten. Fachgruppensprecher ist Prof. Dr. Ralf Reussner, der auch wissenschaftlicher Leiter des von OFFIS koordinierten Projekts MINT ist. Das nächste Fachgruppentreffen wird voraussichtlich im April 2007 in Oldenburg stattfinden.

Weitere Informationen unter:

<http://sdqweb.ipd.uka.de/sdq/fgswarch/>



Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates



Ausscheidende Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates (v. l. n. r.): Prof. Dr. Reinhold Haux, Prof. Dr. Wolfgang Wahlster, Prof. Dr. Stefanie Teufel, Dr. Maximilian Fuchs

Am 20. Oktober kam der Wissenschaftliche Beirat von OFFIS zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Zu Beginn der Sitzung ging der OFFIS-Vorstandsvorsitzende Prof. Nebel in seinem Bericht des Vorstandes insbesondere auf den Selbstbericht von OFFIS ein, der im Rahmen einer anstehenden Evaluation von OFFIS durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen erstellt wurde. Weiterhin stellte er die Aktivitäten zur Etablierung einer „Wissenschaftsmarke“ OFFIS sowie die Gründung der OFFIS AG – eine 100%ige Tochter von OFFIS – dar, unter der zukünftig konkrete OFFIS-Ausgründungen angesiedelt werden sollen.

Aktuell haben sich hier bereits zwei Ausgründungen (icsMED AG, UPN GmbH) etabliert.

In zwei Fachvorträgen stellte dann Prof. Hein neueste Forschungsansätze zum Thema „Assistenzsysteme für die Medizin“ vor, und anschließend berichtete Prof. Hahn in seinem Vortrag „Produktivitätsanalyse in der Entwicklung“ über Ansätze für die Produktivitätsmessung von Prozessen (z. B. Produktentwicklung). Prof. Appelrath gab dann einen Überblick über die aktuellen OFFIS-Aktivitäten zum Thema „Energiewirtschaft“, einen aktuellen Forschungsschwerpunkt, der sich über mehrere

OFFIS-Bereiche in den letzten Jahren etabliert hat. In seiner Begehung konnte sich der Beirat dann wieder ein Bild von der konkreten Projektarbeit machen; dies ging vom dezentralen Energiemanagement über das analytische Performance-Management bis hin zu multimodalen Nutzungsschnittstellen für Blinde.

Zum Ende des Jahres werden neben Prof. Wahlster als Sprecher auch Frau Prof. Teufel, Prof. Haux und Dr. Fuchs ihre Tätigkeit im Beirat beenden. Prof. Nebel bedankte sich bei allen ausscheidenden Mitgliedern für ihre hervorragende Arbeit in den zurückliegenden Jahren. Insbesondere bedankte er sich bei Prof. Wahlster, der von Anbeginn OFFIS in seiner wissenschaftlichen Entwicklung begleitet und entscheidend mit geprägt hat.

Insgesamt stellt der Beirat OFFIS auch für das zurückliegende Jahr ein ausgezeichnetes Zeugnis für seine geleisteten Arbeiten aus. Prof. Wahlster sagte später am Abend sogar wörtlich „Wenn die IuK-Technologien der Motor der Innovation sind, dann ist OFFIS der Turbo-Lader“.

Kontakt: Prof. Dr. Wolfgang Nebel

Neues Exzellenznetzwerk über Multimedia-systeme

Die Stereoanlage von einst ist passé. Heute sorgt ein „Home Entertainment Center“ mit digitalen Audio- und Videomedien für den rechten Ton und das Bild im Wohnzimmer. Die Möglichkeiten, die sich dabei aus Technologien wie MP3, Podcasts, Streaming, TriplePlay und anderen ergeben, sind vielfältig. Die Nutzung dieser Systeme wird aber immer komplexer. Die Folge: Der Nutzer mit seinen Wünschen muss sich der Technologie unterordnen statt umgekehrt.

Das neue Europäische Exzellenznetzwerk „Intermedia - Interactive Media with Personal Networked Devices“ will sich dieses Problems annehmen. 16 Partner aus zehn europäischen und außereuropäischen Ländern beschäftigen sich mit der Frage, wie Audio-Video-Systeme zu Hause zukünftig miteinander vernetzt werden können. Nicht mehr die Geräte stehen im Vordergrund der Arbeit - „der Nutzer als Multimediazentrale“ ist die übergeordnete Vision. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die zunehmende Mobilität der Nutzer und den damit verbundenen Wunsch nach ortsunabhängigen Mediendiensten gelegt.

Der Bereich MI beteiligt sich insbesondere zu den Themengebieten Personalisierung und multimodale Nutzungsschnittstellen. Gleichzeitig kann OFFIS hier auch seine Arbeiten über intelligentes Leben, Arbeiten und Wohnen einbringen.

*Wiss. Leiterin: Prof. Dr. Susanne Boll
Kontakt: Jochen Meyer*

Projekt ARTEMIS erfolgreich abgeschlossen

In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat OFFIS in Kooperation mit dem Software Research and Development Center der Middle East Technical University (SRDC-METU) und Tepe Technology (beide Ankara, Türkei), ALTEC (Thessaloniki, Griechenland), IT Innovation (Southampton, England) und dem South & East Belfast Health & Social Services Trust (Nordirland) in dem von der EU geförderten Projekt ARTEMIS an Lösungen zur Verbesserung der elektronischen Kommunikation von Organisationen im Gesundheitswesen geforscht.

Entstanden sind Konzepte und prototypische Umsetzungen, in denen Peer-to-Peer (P2P)-Netzwerk-Technologie mit einer Serviceorientierten Architektur (SOA) gekoppelt und um semantische Komponenten angereichert worden sind. Mit Hilfe der entwickelten Lösungen können Organisationen – der Vision des Semantic Web folgend – semantisch beschriebene elektronische Dienste anbieten und die Dienste anderer Akteure suchen und in Anspruch nehmen. Beispiele für elektronische Dienste sind etwa der Austausch von elektro-

nischen Krankenakten, die Abfrage von Kompetenzen einer Organisation oder die Terminvereinbarung z. B. zur Untersuchung eines Patienten. Bereits im März dieses Jahres wurde das Projekt zum zweiten mal positiv von den eingesetzten Gutachtern bewertet und mit der Fertigstellung der letzten Dokumente Mitte des Jahres erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit sind mit einzelnen Partnern bereits weitere Projekte initiiert worden.

*Wiss. Leiter: Prof. Dr. Peter Jensch
Kontakt: Dr. Wilfried Thoben*



Videokonferenz im POPEYE-Workshop

Europäische Zusammenarbeit im OFFIS

Europäische Experten kamen am 20. September zu einem Workshop im OFFIS zusammen, um gemeinsam über Anforderungen für neue Formen der computergestützten Zusammenarbeit, das so genannte Collaborative Working zu diskutieren. Die Möglichkeiten, die sich aus mobilen Endgeräten und drahtlosen Netzwerken hierfür ergeben, werden heute kaum ausgenutzt. Die Experten erarbeiteten verschiedene Vorschläge, wie sich das in Zukunft ändern kann. Neben allgemeinen Anforderungen an mobile Kollaborationsumgebungen konnten

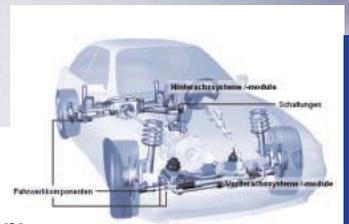
in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Experten auch spezielle Bedürfnisse hör- bzw. sehgeschädigter Personen identifiziert werden. Der Workshop wurde im Rahmen des EU-Projektes POPEYE, an dem sich der Bereich MI beteiligt, durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden den sieben Projektpartnern aus Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland im weiteren Verlauf als Grundlage zur Entwicklung einer mobilen Ad-hoc-Kollaborations-Plattform dienen.

*Wiss. Leiterin: Prof. Dr. Susanne Boll
Kontakt: Jochen Meyer*

BMBF-Projektstart IMIV IT-basiertes Management von integrierten Versorgungsnetzwerken

Im Juni fand in Berlin das offizielle Kickoff-Meeting für das IMIV-Projekt statt. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement an der Technischen Universität Berlin, dem Institut für Medizinische Informatik an der Technischen Universität Braunschweig führt OFFIS ein BMBF-Projekt zur Erforschung des Managements von integrierten Versorgungsnetzwerken mit einer Laufzeit von drei Jahren durch. Integrierte Versorgungsnetzwerke, als Ansatz, sektorale Grenzen zwischen

Produktentwicklung im Automotive-Sektor: Erfolgreicher Projektabschluss



In diesem Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der ZF Friedrichshafen AG – einem weltweit führenden Automobilzulieferer für Antriebs- und Fahrwerksysteme – ein Entwicklungsprozess für komplexe mechanische Systeme am Beispiel von Achssystemen entworfen. OFFIS begleitete neben der fachkonzeptionellen Arbeit ein konkretes Entwicklungsprojekt, um eine praxisorientierte Umsetzung der Ergebnisse zu gewährleisten. In Produktentwicklungsprozessen stellt sich als besondere Herausforderung, dass die komplexen Informationen aus dem Produktdatenmanagement in das Projektmanagement eingehen sollten, um ein realistisches Bild des Projektstandes zu bekommen. Zur Integration der beiden Welten wurden eine „Ontologie“ eingesetzt.

Insbesondere wenn verschiedene Informationswelten verbunden werden müssen, erwartet man sich vom Einsatz der Ontologien ein verbessertes Verständnis und eine flexiblere Integration der verwendeten IT-Systeme, da Ontologien mit den Daten auch Informationen zur Bedeutung der Daten enthalten. Dies ermöglicht überdies, automatisch aus den Daten zu folgern.

Im wissenschaftlichen Teil des ZF-Projekt wurde daher eine Produktdatenontologie aufgebaut, mit einer Projektmanagementontologie verknüpft und in einem Tool implementiert. Im stärker praxisorientierten Teil wurde der Entwicklungsprozess neu konzipiert und die bei ZF im Einsatz befindlichen Werkzeuge entsprechend erweitert.

*Wiss. Leiter: Prof. Dr. Axel Hahn
Kontakt: Dr. Christoph Mayer*



Fortsetzung von Seite 1

Die Erfahrungen und Kommentare wurden in immer neuen Verbesserungen der Methodik und der Werkzeuge berücksichtigt, so dass am Ende ein innovativer, praxisgerechter Ansatz das Resultat des Projektes ist. Besonders erfolgreich war aus Sicht von OFFIS und dem Projektpartner OSC-ES ein gemeinsam entwickeltes Werkzeug zur automatischen Generierung von Tests aus UML-Modellen, das bereits kommerziellen Ansprüchen genügt. Ein weiterer entscheidender Baustein für den Projekterfolg war die Definition der Safe-UML, einer für den Einsatz im sicherheitskritischen Bereich geeigneten Teilsprache der UML. Das Projekt ist verschiedentlich vorgestellt worden – z. B. auf der InnoTrans2006. Die Safe-UML war Thema eines Workshops der safetronic 2006.

*Wiss. Leiter: Prof. Dr. Werner Damm
Kontakt: Dr. Hardi Hungar*

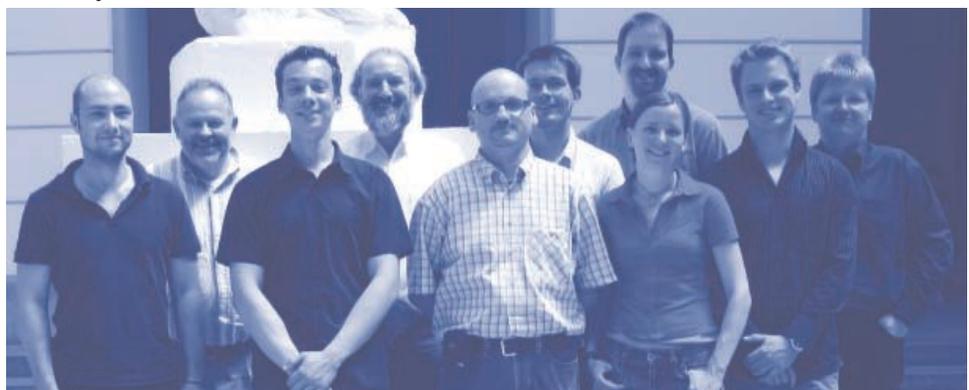
medizinischen Akteuren zu überwinden, tragen zur Zukunftssicherung des Gesundheitswesens nachhaltig bei. Versorgungsnetzwerke bedingen aufgrund ihrer Komplexität ein systematisches Management, unter Ausnutzung der Möglichkeiten modernster informationstechnischer Instrumente.

Im Vorhaben werden die managementbezogenen Probleme von Versorgungsnetzwerken ermittelt, die Aufgaben eines systematischen Managements abgeleitet, die notwendigen

IT-Instrumente entwickelt und diese Teilergebnisse in einem handlungsorientierten Referenzmodell vereint. Die erfolgreiche betriebswirtschaftliche Verwertbarkeit des Referenzmodells wird über die Definition eines entsprechenden Geschäftsmodells sichergestellt. Auf der Basis des Referenzmodells wird das IT-basierte Management prototypisch umgesetzt, dieses in einem ausgewählten Versorgungsnetzwerk implementiert und eine Evaluierung durchgeführt.

*Wiss. Leiter: Prof. Dr. H.-J. Appelrath
Kontakt: Dr. Wilfried Thoben*

Kickoff-Meeting in Berlin



IHK-Auszeichnung für Berufsakademie-Studis

Für hervorragende Ergebnisse als Prüfungsbeste in den IT-Ausbildungsberufen wurden drei Studenten der Berufsakademie für IT und Wirtschaft von der IHK Oldenburg ausgezeichnet. Die Studenten Jan Kessler (ISE GmbH), Dennis Kieselhorst (EWE Tel GmbH) und Markus Ferdinand (BTC AG) haben auf dem Weg zum Wirtschaftsinformatiker nach vier Semestern für ihre erfolgreichen IHK-Prüfungen eine Auszeichnung erhalten.

Insgesamt hatten sich 18 BA-Studenten des Jahrgangs 2004 zur IHK-Abschlussprüfung angemeldet. Alle



Die BA-Studenten Jan Kessler (ISE), Dennis Kieselhorst (EWE Tel) und Markus Ferdinand (BTC)

haben bestanden und konzentrieren sich jetzt auf das Vertiefungsstudium, um im Sommer 2007 als zweiten Abschluss den an der Berufsakademie zu erreichen.

Das Jahr 2006 ist für die BA insgesamt sehr positiv verlaufen, denn zu den Ausbildungspartnern gehören inzwischen EWE, EWE Tel, BTC, OLB, Cewe Color, DOCExpert, ISE, Öffentliche Versicherung, J. Müller, Nanu

Nana, Ulla Popken, Stadt Oldenburg, VRG und Waskönig + Walter.

Auch die Aussichten für 2007 sind laut Akademieleiter Prof. Appelrath erfreulich, denn von den Partnerunternehmen sind bereits 17 Plätze an der BA reserviert worden. Neue Partner sind dann die Unternehmen BÜFA GmbH und MSP Medien GmbH.
Kontakt: www.ba-oldenburg.de

OFFIS auf der HCI-Aero 06-Konferenz in Seattle

Vom 20. bis 22. September fand in Seattle, Washington, USA die Konferenz Human Computer Interaction for Aeronautics (HCI-Aero 06) statt, auf der OFFIS mit drei Beiträgen vertreten war. Dabei wurden die Aktivitäten des Bereichs SC zum Thema Human Centered Design vorgestellt. SC entwickelt in dem EU-Projekt ISAAC in Kooperation mit Airbus France und Alenia Aeronautica eine Plattform, mit der es möglich ist, Pilotenfehler bei der Interaktion mit Autopiloten auf Basis von Entwürfen der Systeme vorherzusagen. Dadurch wird im Entwicklungsprozess eine frühe Berücksichtigung des Faktors Mensch ermöglicht und damit die Voraussetzung für ein Pilotenzentriertes Design geschaffen.

Wiss. Leiter: Prof. Dr. W. Damm, Prof. Dr. Claus Möbus
Kontakt: Dr. Andreas Lüdtko

Messepräsenz von OFFIS

Das Unternehmensbündnis Centers of Competence e. V. (CoC) organisierte im Herbst diesen Jahres zwei erfolgreiche Veranstaltungen im Nordwesten.

Der 05. und 06. Okt. 2006 stand ganz im Zeichen einer aktuellen deutschlandweiten Diskussion: Mit der Fachtagung „Change 2006“ zum Thema „Die Bewältigung des demographischen Wandels“ im Forum Alte Werft in Papenburg gelang es dem CoC einen Informations- und Wissensaustausch zum demographischen Wandel herzustellen. In 21 Fachvorträgen referierten namhafte Teilnehmer aus der Wirtschaft und Wissenschaft über die erfolgreichen Ergebnisse aus ihren Unternehmen und Institutionen. OFFIS, mit Forschungsprojekten im Kontext des demographischen Wandels und ebenfalls ein Mitglied im CoC, beteiligte sich an den Fachvorträgen mit einem Vortrag zum Thema „Intelligente Technologien für ältere Menschen“, gehalten von Matthias Brucke, OFFIS-Bereichsleiter MN. Neben anderen namhaften Ausstellern präsentierten auf der parallel laufen-

den Messe die OFFIS-Forschungsbereiche HS, IG und MN das gemeinsame europäische Projekt „Saphire“ und zeigten den Besuchern einen Systemansatz zur optimierten Durchführung des Rehabilitationstrainings für Herzpatienten.

Nicht ganz zwei Monate später startete eine Unternehmensmesse der besonderen Art. Mit der Regionalesmesse „Business Plus“ baut das CoC eine starke Präsentationsplattform für alle Kompetenzen der Region auf. Der Nord-Westen soll sich im globalisierten Wettbewerb vernetzt aufstellen und positionieren. Im Branchenfokus der „Business Plus“ stand neben dem Schiffs- und Automobilbau das Thema Energie. Auf der vom 31.10 bis 1.11 in Emden stattfindenden Messe war das OFFIS-Design Center mit seiner innovativen „Energy Box“

Herr Brucke zeigt Interessierten das Projekt Saphire



vertreten. Dieses Energiemesssystem für das In-House Energiemanagement erlaubt eine zeitlich hoch aufgelöste Visualisierung des momentanen Stromverbrauches sowie ein lastabhängiges Schalten von Verbrauchern im Haushalt. Dies ist ein Beispiel wie mit innovativer Technik Strombedarf und -angebot besser auf einander abgestimmt werden können – auch in Privathaushalten. Ein weiterer OFFIS Beitrag war das Thema „Enterprise Architecture Management“ (EAM). EAM ermöglicht Unternehmen, ihre komplexe IT-Landschaft aus verschiedenen Blickwinkeln nach einem einheitlichen Schema zu betrachten. So können in Unternehmen insbesondere bei neuen Projekten und anstehenden Investitionen kompetentere Entscheidungen getroffen werden.

Kontakt: Dr. Jens Appell, Matthias Brucke, Dr. Wilfried Thoben

links4Science – Workshop in Göttingen

Mit E-Science („enhanced Science“) bezeichnet man den Einsatz von Informationstechnologien, um insbesondere in der Wissenschaft die Zusammenarbeit zu verbessern. Dies bezieht sowohl Methoden des verteilten Rechnens als auch sogenannte Computer Supported Collaborative Work (CSCW) mit ein. Bei einem vom BMBF ausgerichteten Workshop „links4Science“ der deutschen E-Science-Initiative trugen die deutschen E-Science-Projekte, darunter das OFFIS-Projekt WISENT, ihre Ideen zur Integration der eingesetzten Technologien vor.

Wiss. Leiter: Prof. Dr. W. Hasselbring
Kontakt: Dr. Christoph Mayer





(v. l. n. r.) Dr. Norbert Kleinfeld, Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath, Thomas Quathamer

Fortsetzung von Seite 1

Durch kompatible Ausstattung von Hörsälen ist die gegenseitige Übertragung von Lehrveranstaltungen möglich geworden, abgestimmte Lernmanagementsysteme minimieren den Aufwand für den Austausch von Lehrinhalten und ein landesweites Portal ist die erste Einstiegsadresse für alle Fragen des E-Learning in Niedersachsen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Schon von der ersten ELAN-Stunde an war OFFIS dabei, allen voran Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath als Sprecher im Strategischen Beraterkreis Multimedia des Landes und des ELAN Management Board. Er, Kollegen und Mitarbeiter engagierten sich in ELAN-Projekten z. B. für den Aufbau von Plattformen für das E-Learning, Modulen zum Export von Lehrinhalten verschiedener Fächer, Rechtsfragen des E-Learning und Telekolloquien. Nun geht ELAN in die dritte und entscheidende Phase: Die bisherige Projektförderung des

Landes endet nach einer letzten, deutlich reduzierten Zuwendung für 2007/08, dann müssen die Hochschulen ihre E-Learning-Aktivitäten und das niedersächsische ELAN-Netzwerk selbst finanzieren.

In diesem Netzwerk nimmt OFFIS eine zentrale Position ein: Die ELAN-Geschäftsstelle, Drehscheibe und Koordinationsstelle für alle landesweiten E-Learning-Aktivitäten, wird ab Januar 2007 im OFFIS angesiedelt und mit Dr. Norbert Kleinfeld und Thomas Quathamer besetzt. Nach Auffassung der Landeshochschulkonferenz und der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen hat sich OFFIS als kompetenter, hochschulnaher Akteur für die ELAN-Geschäftsstelle qualifiziert, und das Wissenschaftsministerium würdigt mit dieser Entscheidung das langjährige Engagement von OFFIS im ELAN.
Wiss. Leiter: Prof. Dr. H.-J. Appelrath
Kontakt: Dr. Norbert Kleinfeld, Thomas Quathamer

Marie Curie Fellowship für OFFIS-Mitarbeiter

Schon immer war Forschung international und schon immer sind Wissenschaftler um die ganze Welt gereist, um die gegenseitigen Arbeiten kennen zu lernen und vor allem voneinander zu lernen. Die Europäische Union fördert diese Mobilität von Wissenschaftlern systematisch, nicht zuletzt im Rahmen der so genannten Marie Curie Fellowships. Diese Stipendien sind hoch anerkannt und ausgesprochen begehrt, eröffnen sie doch Wissenschaftlern die Möglichkeit, zu anderen Einrichtungen in das Ausland zu gehen, um dort ihre Forschungen fortzusetzen.

Es ist daher sehr erfreulich für OFFIS, dass Ansgar Scherp nun eines dieser Stipendien bekommen hat. Nach einer langjährigen Mitarbeit im Bereich MI und dem erfolgreichen Abschluss seiner Promotion mit „summa



Neuer Rechencluster im OFFIS

Für das BMBF-Projekt WISENT (Wissensnetz Energiemeteorologie) wird in diesem Jahr ein High-Performance-Computing-Cluster beschafft und Anfang 2007 in die D-Grid-Infrastruktur, ein Zusammenschluss von Anwendern des Hochleistungsrechnens, integriert. Der Cluster besteht aus 46 Knoten mit insgesamt 96 so genannten Dual-Core-Prozessoren und entsprechend großem Hauptspeicher. Es gibt viele Anwendungsfelder im OFFIS wie z. B. energiemeteorologische Simulationen.

Wiss. Leiter: Prof. Dr. W. Hasselbring
Kontakt: Dr. Christoph Mayer

Hervorragende Ausbildung im OFFIS

Als einer der Jahrgangsbesten schloss Wolf Bauer seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung im OFFIS ab. Herr Bauer war in den zwei Jahren seiner Ausbildung im Bereich IG eingesetzt. Für den hervorragenden Abschluss wurde OFFIS nun von der IHK als „hervorragender Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Wir gratulieren Herrn Bauer, freuen uns über die Auszeichnung und sehen sie als Ansporn, auch unseren jetzigen 13 Auszubildenden einen hervorragenden Abschluss zu ermöglichen!



Am Ende dieses Jahres wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und für das kommende Jahr Glück, Gesundheit und Erfolg.



cum laude“ im Sommer 2006 ist Dr. Scherp (im Bild links) nun für ein Jahr zu Gast an der University of Irvine in Kalifornien. Dort beschäftigt er sich mit so genannter „Emergent Semantics“ in Multimedia-Präsentationen, also Informationen, die sich im Erstellungsprozess einer Multimedia-Präsentation aus der Art der Verwendung der einzelnen Medien und deren Kombination zu neuen Präsentationen ableiten lassen. Dieses Vorgehen führt zu einer besseren und zielgerichteteren Erstellung und Verarbeitung von Multimedia-Präsentationen.

Wiss. Leiterin: Prof. Dr. Susanne Boll
Kontakt: Jochen Meyer

Impressum

datawork

Herausgeber

OFFIS e. V.,
Escherweg 2, 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9722-0
Fax 0441 9722-102
E-Mail institut@offis.de
URL www.offis.de

Verantwortlich

Karl-Heinz Menke

Gestaltung

TEPE Marketingagentur,
Westerstede

datawork erscheint jährlich mit drei Ausgaben und wird kostenlos abgegeben.

OFFIS wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert.